



So startete der FFC Turbine Potsdam in die Bundligasaison: Hintere Reihe von links: Monique Kerschowski, Pia Marxkord, Anja Mittag, Aferdita Kameraj, Jennifer Zietz, Laura Brosius, Essi Sainio. Mittlere Reihe von links: Matthias Pefestorff (Physiotherapeut), Bernd Schröder (Trainer), Aferdita Podvorica, Babett Peter, Bianca Schmidt, Josephine Schlanke, Carolin

Schiewe, Peggy Kuznik, Stefanie Draws, Christian Dietrich (Physiotherapeut), Dirk Heinrichs (Co-Trainer). Vordere Reihe von links: Jessica Wich, Franziska Hagemann, Jennifer Werth, Nadine Angerer, Desirée Schumann, Lea Notthoff, Isabel Kerschowski. Es fehlen auf dem Bild: Anna Bornhoff, Dr. Joachim Felderhoff (Teamarzt), Dr. Michael Lehnert (Teamarzt).

»Nordlichter« jagen die Stars aus der deutschen Bundesliga

29. Internationales Frauenfußball-Turnier in Jöllnbeck bietet Weltklasse

Von Werner Jöstingmeyer

Bielefeld (WB). Eine bessere Werbung für das 29. Internationale Frauenfußball-Hallenturnier des TuS Jöllnbeck hätten zumindest der 1. FFC Turbine Potsdam und der FCR Duisburg nicht betreiben können. Sie standen in Bonn im Finale um den DFB-Hallenpokal. Mit 2:1 behielt Potsdam die Oberhand. »Klar, dass Duisburg jetzt bei uns auf die Revanche brennt, sagt Olaf Beugholt.

Neben Pokalverteidiger SC 07 Bad Neuenahr sind die Bundesliga-Konkurrenten Turbine Potsdam und FCR Duisburg natürlich auch am Wochenende die deutschen Aushängeschilder des wiederum hochkarätig besetzten Tur-

niers in der Jöllnbecker Real-schulsporthalle. Sozusagen als »Lokalmatador« ist Zweitligist FC Gütersloh 2000 dabei.

Aber auch die ausländischen Teams aus dem hohen Norden wollen in diesem Jahr ein ernsthaftes Wörtchen bei der Vergabe des Pokals der Sparkasse Bielefeld mitreden. Djurgårdens IF Stockholm, jetzt mit den deutschen Weltmeisterinnen Nadine Angerer und Ariane Hingst, stand schließlich schon 2004 im Jöllnbecker Finale. Und der norwegische Pokalsieger und Vizemeister 2007, Kolbotn IL, »schnupperte« gleich zweimal am Pott. 2003 und 2005 standen die »Nordlichter« im Endspiel, mussten aber den Sieg der Potsdamer Turbine überlassen.

Zum dritten Mal folgt Brøndby IF Kopenhagen der Einladung des TuS Jöllnbeck. 2004 belegte die Mannschaft nur Rang sieben und 2005 Platz acht. Inzwischen hat der dänische Klub mächtig aufge-

rüstet. Klar, dass der Sportliche Leiter Gert Andersen optimistische Töne verbreitet: »Wir wollen in diesem Jahr nicht nur das Hallenturnier, sondern auch den UEFA-Cup gewinnen.«

Ein in »Jürme« bisher unbeschriebenes Blatt ist der isländische Meister Valur IL Reykjavik. TuS Abteilungsleiter Olaf Beugholt: »Schon seit Jahren haben wir uns um eine isländische Mannschaft bemüht. Dass es in diesem Jahr geklappt hat, ist wunderschön. Der Star im Valur Team ist zweifelslos Margret Lára Vindarsdóttir. Die 21-Jährige erzielte 29 Tore in 32 Länderspielen. Sie gilt als sehr heimatverbunden, löste deshalb ihren Vertrag beim FCR Duisburg im letzten Jahr schon nach vier Monaten wieder auf und kehrte nach Island zurück. Dennoch steht sie nach wie vor auf den Wunschlisten namhafter Klubs ganz oben. Duisburg hat die Bemühungen nicht aufgegeben

und auch Djurgården Stockholm buhlt mächtig.

Die Zuschauer in der sicherlich wieder prall gefüllten Jöllnbecker Sporthalle freuen sich in erster Linie auf die deutschen Weltmeisterinnen. Potsdam kommt mit Anja Mittag und Babett Peter, Duisburg mit Simone Laudehr, Annike Krahn, Lira Baramaj und Sonja Fuss und Neuenahr's Trainer Dietmar »Diddi« Schacht brint Sandra Minner und Uschi Holl mit. Zählt man die Neu-Stockholmerinnen Ariane Hingst und Nadine Angerer hinzu, stehen zumindest zehn Frauen aus dem Weltmeister-Kader 2007 auf dem Parkett.

»Weltklasse 2008 in Jöllnbeck«, diesen Untertitel dürfen die Organisatoren um Boss Olaf Beugholt im Bielefelder Norden für sich in Anspruch nehmen. Das Turnier bietet weitaus mehr als nur die Revanche der Duisburgerinnen gegen Pokalsieger Turbine Potsdam.

Der Zweikampf der US-Korbjäger

TSVE-Dolphins erwarten München

Bielefeld (WB/jm). Nordin Chaddadi ist glücklich und erleichtert. Seine Frau Claudia brachte am Mittwoch einen gesunden Stammhalter namens Sofyan zur Welt. Somit kann sich der 28-Jährige voll auf die heutige Zweitligapartie (20.15 Uhr, Carl-Severing-Halle) gegen München Basket konzentrieren.

Hinspielergebnisse an. Die erste lange Auswärtsfahrt im Oktober 2007 war mit 77:104 verloren gegangen, zugleich der erste Heimsieg für die zu Hause immer noch ungeschlagenen Münchener.

Damals fehlten Nordin Chaddadi und Mario Rondas, die diesmal beide mitwirken. Schöpfer kann aus dem Vollen schöpfen. Bei David Bunts (umgeknickt) und Philip McCandies, der einen Schlag auf den Oberschenkel bekommen hatte, ist Entwarnung gegeben worden. Beide pausierten am Montag mit dem Training. »Es ist alles in Ordnung,« versichert Heike Rixe. Ihr Dank geht an den PSV Bielefeld, der für diese Partie seine Trainingszeit zur Verfügung gestellt hat. Die Gegenleistung: freier Eintritt für alle PSV-Basketballer. »Wegen der All-Star-Days der BBL war das Wochenende von Anfang für den Bundesliga-Spielbetrieb gesperrt worden,« erläutert die TSVE-Managerin die heutige Ansetzung.

Der Tabellenvierte soll Chaddadis zurückgekehrte Unbeschwertheit spüren. »Wir werden mit allen Mitteln versuchen zu gewinnen. Unsere Fans sollen sehen, dass wir auf Wiedergutmachung aus sind,« erklärt der nun dreifache Familienvater; wohl wissend, dass die mannschaftliche Stabilität in der Verteidigung der Schlüssel zum Erfolg sein muss. »Wenn wir es schaffen, München unter 80 Punkten zu halten, haben wir eine gute Chance.« Der TSVE dürfe nicht bloß auf seine starken Individualisten im Angriff vertrauen.

»Diese Rechnung geht nicht auf.« Interimcoach Matthias Schöpfer ist vorsichtig optimistisch.

»Wir treffen auf einen starken Gegner. Aber wenn die Defense funktioniert und wir uns in der Offense als Team präsentieren, können wir mithalten.« Das Rezept müsse sein, auf die kleine Rotation der Gäste »40 Minuten so viel Druck auszuüben, dass wir am Ende daraus Profit schlagen.«

Das Duell Bielefeld gegen München ist zugleich ein Zweikampf der beiden besten Scorer der Pro B-Liga. Der führende David Bunts (24,6 Punkte im Durchschnitt/4,4 Rebounds/3,9 Assists) bekommt es mit US-Landsmann Bryant McAllister (23,3 Punkte/3,9 Rebounds/2,9 Assists) zu tun.

Außenseiter TSVE strebt heute nicht zuletzt eine Korrektur des

Sie rechnet mit einer hochmotivierten Bielefelder Mannschaft. »Ich traue den Jungs alles zu. Wenn sie die Leistung vom Kirchheim-Spiel konserviert haben, könnte es mit der Überraschung klappen.« Es sei ein Verdienst von Matthias Schöpfer, dass die Defense »wesentlicher kompakter« wirke. »Matthias hat einiges bezeugt. Wie gewissenhaft er seine Aufgabe nimmt, zeigt, dass er vergangene Wpocher im Bus elfseitige Playbooks verteilt hat – in englischer Sprache.« Mancher Spielzug klappte dann tatsächlich; Rixe schwärmt beispielsweise von einem »super Einwurfsystem«.

Das zweite Spiel unter Schöpfers Regie ist zugleich sein letztes. Der TSVE-Damencoach rückt freiwillig ins zweite Glied zurück, wird aber am kommenden Montag und Mittwoch die Trainingseinheiten mit Nachfolger Chris Huelsewede gemeinsam leiten.

Merkl rettet TG den Punkt

Handball: TuS 97 II gegen Schildesche 25:25 (11:11)

Bielefeld (WB-jm/herz). Mit seinem einzigen Tor zehn Sekunden vor dem Abpfiff rettete Jan Philip Merkl der TG Schildesche gestern Abend einen Punkt – und sah kurz darauf als Zugabe nach einem taktischen Foul noch »Rot«. Das Nachbarschaftsderby der Handball-Landesliga zwischen dem TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck II und den »Schildskern« endete mit einem 25:25 (11:11)-Unentschieden.

Beide Mannschaften investierten einen hohen körperlichen Einsatz. So entwickelte sich ein kampfbetontes Duell ohne technische Feinheiten. Der TuS 97 II verzeichnete zwar allerlei Ballgewinne in der Abwehr, die dann aber vorne überhastet vergeben wurden. Zig Gegenstöße fanden nicht ihr Ziel.

Binnen zwei Minuten traf es die Gäste hart. Der gerade zehn Sekunden zuvor eingewechselte Ludwig Vogel knickte um und musste wieder raus (14.). Dazu sah mit Moritz Schneider der zweite etatmäßige »Halbe« nach einem Foul die Rote Karte (16.); eine harte Entscheidung der Referees, die mit ihren Pfiffen sowieso den Spielfluss empfindlich störten und sich den Unmut aller zuzogen.

Trotz des Schocks erkämpften sich die Cuhlmannen die erstmalige 9:8-Führung (23.). Nach dem 11:9 kassierte der Gast zur Pause aber noch den Ausgleich. Vom Siebenmeterpunkt lagen die Vorteile klar auf Schildescher Seite. Christopher Godejohann verwandelte alle fünf für sein Team, TG-Keeper Ingmar Wächter wehr-

te insgesamt derer vier ab.

Nach der Pause überraschte bei Schildesche der beschlagene Timo Jaschke aus der »Dritten«, der im Rückraum wertvolle Akzente setzte. Nach dem 18:18 legte stets der TuS 99 II vor, ohne sich wirklich befreien zu können. »Das einzig Positive ist, dass wir nicht zum vierten Mal hintereinander mit einem Tor Unterschied verloren haben,« meinte TuS 97-Spieler Marc Steinschmidt. Angesichts seiner gravierenden Ausfälle fühlte sich Schildesche hinterher wie

der moralische Sieger.

TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck II: Schürmann/Schmidt – J. Boekstiegel (2/1), Brenker (6), Schäfer-Nolte (1), Heins (2), Meyer, Sternberg (4), Steinschmidt (6/2), Patzwald (4), L. Boekstiegel, Müller.

TG Schildesche: Herz/Wächter – Vogel, Battré (4), Schneider, Merkl, Kinkartz, C. Godejohann (7/5), Kawa (2), Körnig (3), M. Godejohann (2), Janiuk (2), Jaschke (4).

Der Spielfilm: 3:1, 8:8 (20.), 8:9, (23.), 9:11, 11:11 (30.), 15:15 (40.), 19:19 (50.), 25:24, 25:25 (60.).



Christopher Godejohann erwies sich gestern Abend im Derby als sicherer Siebenmeterschütze für die TG Schildesche. Foto: Bernhard Pierel

TSG-Gegner TV Verl verpflichtet Theise

Bielefeld (WB). Mit einem Blitztransfer hat Handball-Oberligist TV Verl, am Samstag Gastgeber der TSG Altenhagen-Heepen, für Aufsehen gesorgt: Kreisläufer-Ass Sebastian Theise, nach seinem Rauswurf beim Zweitligisten TuS Spenge eigentlich schon zu seinem Ex-Klub HCE Bad Oeynhausen zurückgekehrt, hat beim HCE einen Auflösungsvertrag unterschrieben und will mit Verl noch so manchen Gegner ärgern. Zuerst die TSG – wenn die Spielberechtigung rechtzeitig eintrifft. Eine Einspielzeit wird Theise kaum nötig haben. Mit Phillip Meßling, Jasmin Baltic und Torben Gottleben trifft der Kreisläufer in Verl auf drei frühere HCE-Gefährten.



Der glückliche Nordin Chaddadi kann heute gegen München unbeschwert aufspielen und hofft – wie hier – auf viele Körbe. Frau Claudia brachte am Mittwoch den kleinen Sofyan zur Welt. Foto: Carsten Borgmeier

Erkenntnisse gewonnen

U 16 nach Aus in Dettelbach für Freeway-Cup gerüstet

Bielefeld (WB/jm). Die Generalprobe für den 9. Freeway-Cup an diesem Wochenende in der Lübbecke Kreissporthalle ging daneben. Arminias U 16, beim international besetzten »Norit-Cup« in Dettelbach (bei Würzburg) als Vorjahresgewinner angetreten, musste im starken Feld nach der Zwischenrunde die Segel streichen. »Am ersten Tag haben wir nur phasenweise gut gespielt und waren vorne in entscheidenden Momenten nicht eiskalt genug,« monierte DSC-Trainer Sebastian Scherer. »Und hinten haben individuelle Fehler zu ärgerlichen Gegentoren geführt.«

So gingen die Paarungen gegen den 1. FC Nürnberg (1:3) und Greuther Fürth (1:2) verloren, derweil gegen FC Schweinfurt 05 ein 2:2 erreicht werden konnte.

Als Vorrundendritter war dennoch die Qualifikation für die Zwischenrunde erreicht. Hier wurde Gastgeber Dettelbach mit 3:1 besiegt. Nach dem 2:4 gegen den 1. FC Köln reichte das finale 3:0 gegen Hertha BSC Berlin nach einer guten Vorstellung nicht, um in die Endrunde einzuziehen.

»Wir haben in diesem Turnier Erkenntnisse gewonnen, die wir im Training umgesetzt haben, um beim Freeway-Cup möglichst weit

zu kommen,« erzählt Scherer. Sonderschichten im Soccer-Center Hillgossen – Arminias Kooperationspartner für alle Mannschaften ab U 12 aufwärts – sollen helfen, für den Wettbewerb vor der Haustür gerüstet zu sein.

Scherer: »Der Freeway-Cup ist was Besonderes für uns. Die guten Ansätze, die die Jungs zeigen, gilt es zu verfestigen.« Die Gruppenspiele der U 16-Almbuben am Samstag: gegen 1. FC Nürnberg (14.08 Uhr), gegen TSG Hoffenheim (16.40 Uhr). Am Sonntag folgt die Partie gegen den VfL Wolfsburg (10.16 Uhr). Die Achtelfinals beginnen um 11.33 Uhr.